

Samhof

Krumenauerstr

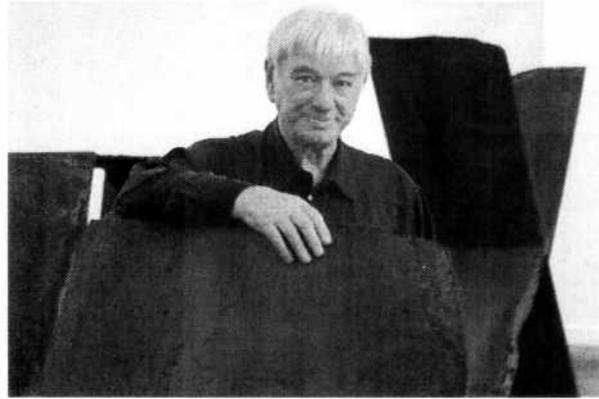
B
B
Z
Gesundh
C
U
S
S
A
I



Alf Lechner

* 17. April 1925 in München

† 25. Februar 2017



- war ein deutscher Bildhauer

- 1940- 1950: Schüler beim Landschaftsmaler Alf Bachmann in Ambach
- 1943- 1945: Arbeitsdienst und Kriegsmarine
- 1950- 1960: tätig als Maler, Graphiker, Industriedesigner, Lichttechniker und Stahlverarbeiter
- 1961: erste abstrakte Skulpturen
- nach Erhalt des Förderpreises der Stadt München:
Wahrnehmung eines Arbeitsstipendiums des Kulturkreises im BDI: Herstellung von
Raumskulpturen („Würfelskelett-Konstruktionen“) für die Linde AG
- ab 1976: Stabilisation seiner massiven Stahl-Flächenkonstruktionen mit Glas
- 1981: Bühnenbilder, für die „Antigone“ am Städtischen Theater Ulm
- 1983: Entwicklung der Brunnenskulptur „Wasserwand“ aus dem System des Würfels
für die Internationale Gartenschau
- 1995: Mitglied der Bayerischen Akademie der schönen Künste
- 1999: Gründung der Alf-Lechner-Stiftung
- 2000: eigenes Museum „Lechner Museum“ in Ingolstadt
- Kauf und Sanierung des ehem. Hüttenwerks in Obereichstätt und Verwandlung in
einen Skulpturenpark mit seinen Werken
- zwischen 1969 und 1992: Teilnahme als ordentliches Mitglied des Deutschen
Künstlerbundes an vielen Jahresausstellungen des DKB
- 2005: Beteiligung an der Skulpturenmeile Hannover

Ben Muthofer

* 08. Juli 1937 in Oppeln, Oberschlesien

† 11. Januar 2020

- war ein deutscher bildender Künstler (konstruktiv-konkrete Kunst)
- 1952- 1955: Handwerkslehre in Erfurt
- bis 1958: Studium an der Werkkunstschule Bielefeld
- anschließend Studium an der Akademie der Bildenden Künste München
- 1966: erste Faltplastiken aus Stahl
- 1968: Vereinigte Staaten
 - o Arbeit mit und für Alexander Calder (drei Großskulpturen) und, im Bildhauerstudio Hasting, St. Louis, für Ernest Trova
 - o 1. Preis für Skulptur von der Art Association, St. Louis
- 1968- 1975: Lehre über Skulptur an der Washington University, St. Louis
- 1982: Stipendium und Gründung von „vertikal-diagonal-horizontal“ (zahlreiche Ausstellungen in Deutschland und Europa)
- 1988: Professur an der Myndlista, Kunsthochschule Reykjavík, Island
- 1993: Rückkehr nach Deutschland; Arbeit und Leben in München und Kirm/Obb
- ab 1995: Arbeit an der „Collection Concrete“ – Lichtkörper (Fertigstellung 1997)
- 1997: Bau bzw. Ausbau Ausstellungshalle, Werkstatt, Studio und Wohnung in Ingolstadt



Knut Schnurer

* 12. Januar 1920 in Kösching

† 20. April 2007 in Ingolstadt

- war ein deutscher Maler
- wurde als Sohn des Lehrers Franz Josef Schnurer geboren, der später bis zu seinem Tod Leiter des Canisiuskonvikts in Ingolstadt war
- Besuch des humanistischen Gymnasiums in Ingolstadt, wo er durch seinen Zeichenlehrer Wilhelm Krauss auch während des Dritten Reiches mit moderner Kunst vertraut gemacht wurde.
- 1939: Verpflichtung zum Arbeitsdienst
- bis 1945: in Norwegen und in französischer Gefangenschaft – eine Zeit, die ihn zeit seines Lebens prägte und deren Eindrücke er immer wieder in seinen Bildern zu verarbeiten versuchte.
- nach seiner Rückkehr nach Ingolstadt: Arbeit als freier Künstler
- Ende der 1950er-Jahre: erste Ausstellungserfolge in München.
- 1963: Auszeichnung mit dem Kunstförderpreis der Stadt Ingolstadt
- viele Arbeiten für öffentliche und kirchliche Auftraggeber, z.B. die Aussegnungshalle am Südfriedhof von Ingolstadt

René Chacón

* 31. Oktober 1960 in La Palma, El Salvador
† 08. Februar 2016 in Ingolstadt

- war ein hauptsächlich in Ingolstadt lebender Künstler
- 1970er Jahre: Beteiligung am Aufbau von Fernando Llorts erster Kooperative für Kunsthandwerk „La Semilla de Dios“ in La Palma
- 1976: Teilnahme am Kongress der OAS für Kunsthandwerk in Cuenca, Ecuador
- 1979/80: Studium klassische Malerei und Bilderrestaurierung in Florenz
- ab 1983: Leben und Arbeiten in Ingolstadt
 - o Gründung verschiedener Künstlerinitiativen, wie den Künstlerverein Art Experiment e.V. (1986)
 - o 1996- 2009: Lehre an der von ihm gegründeten Kunstschule „Kunst in Bewegung“ und „Freie Akademie“
 - o Realisierung von temporären Kunstquartieren in der Ingolstädter Innenstadt
- Schaffen: Maler, Bildhauer, Keramiker, Installations- und Performancekünstler, Zusammenarbeit mit Musikern, eigene Lieder, Gedichte und Kompositionen
- Ausstellungen
 - o u. a. in Deutschland, Italien, Spanien, El Salvador und Guatemala
 - o Landesgartenschau Ingolstadt 1992: „Pachamama- Mutter Erde“, Pyramide
 - o 1993, 1995, 1997, 2001: Biennale von Venedig (internationale Kunstausstellung)
 - o ab 2002: mehrmalige Beiträge zu „Buddy Bears“ (individuell bemalte lebensgroße Bärenskulptur)

Traudl Brunnuell

* 29.08.1919 in München

† 16.03.2010 in Ingolstadt

kam schon in früher Kindheit mit der Kunst in Berührung, entstammte sie doch der Künstlerfamilie Adam in München.



- am 29.08.1919 geboren in München als Traudl Adam (spätere Adam-Brunnuell)
- 1933/34: Ausbildung zur technischen Zeichnerin in München, wo sie auf ihren späteren Ehemann Karl-Heinz Brunnuell trifft, der an der TU München VWL studiert
- 1945: Hochzeit mit Karl-Heinz Brunnuell (1913-1998), der im selben Jahr die Leitung des elterlichen Betriebs Brunnuell & Co. in Sondershausen übernimmt (gegründet 1913, spezialisiert auf elektrotechnische Installationselemente sowie Porzellanleuchten und Schutzfassungen aus Porzellan)
- 1948: Enteignung sämtlicher Geschäfts- und Privatvermögen der Familie Brunnuell durch die sowjetische Besatzungsmacht
- Zuflucht in Ingolstadt und dortiger Wiederaufbau der Firma „Brunnuell GmbH Fabrik elektrotechnischer Apparate“

- 1961-79: Leiterin der Designabteilung der Firma Brunnuell
- 1977: Auswahl von zwei Brunnuell-Leuchten von einer internationalen Jury für die Sonderschau „Die gute Industrieform 1977“
- 1978: Eröffnung eines Leuchtengeschäfts für ihre Wohnlampen in Tel Aviv, Israel
- 2001: Brunnuell überlässt dem MKKD eine Auswahl der von ihr entworfenen Leuchten
- 16.03.2010 Tod von Traudl Brunnuell
- 2016: Die Sammlung an Brunnuell-Leuchten des MKKD kann abermals erweitert werden
- 2017: Traudl Brunnuell wird als 17. Stiftungskünstlerin in die Stiftung für Konkrete Kunst und Design Ingolstadt aufgenommen